

Dann kam Weihnachten. Die Familie hatte Besuch und Euli nur wenig zu sagen. Sie saß herum und wartete auf die Bescherung. Haaaaach, schnaufte sie leise, wie lange denn noch?

Untermama packte die Geschenke aus. Eines war leicht unförmig, ein brauner Fuß war als erstes zu sehen. Es war soweit: Der neue Körper kam zum Vorschein.... Euli erstarrte: Das war tatsächlich eine komplett neue Kuschteltiereule! Aber diese hier war, nun ja - sie war dick. Und sie war seeeeehr flauschig. Konnte das wirklich stimmern, hatte sie, Euli, selbst einmal so ausgesehen? Untermama juchzte, für Eulis Geschmack ein bisschen zu verzückt. Und Obermama sah regelrecht verliebt aus.

-6-

-5-

Aber was dann geschah, hatte niemand ahnen können: Der neue Körper sprach - oder jemand sprach ihn, so genau war das nicht zu klären. Aber er - oder sie - sprach mit albern hoher Stimme und lispelte. Eine lispelnde, dicke neue Kuschteltiereule, das war doch einfach nicht zu fassen!

Euli räusperte sich. Äh, hallo ist DAS mein neuer Körper?! Niemand antwortete, stattdessen sprachen sie mit dem Fusselmopp! Euli versuchte es erneut. Wann findet denn die Operation statt? Sie sprach "Operation" ganz langsam und hoch flötend aus, das half: Obermama wandte sich ihr zu. Sie wirkte verlegen.

Was jetzt kam, gab Euli den Rest:

-7-

-4-

Eines Tages, vielleicht war es im November, verkündete Obermama, sie, Euli müsste irgendwann repariert werden. Ihr Fell sei so löchrig (Pah!). Sie hatte auch gleich einen Vorschlag: Im Schlafzimmerschrank gäbe es einen "Ersatzkörper", den gäbe es Weihnachten als Geschenk, und dann wäre sie, Euli wieder wie neu. Und ihr alter Körper würde irgendwo sitzen und geschont werden und erhalten bleiben, nur ohne sie, Euli drin. Hm, dachte Euli, das klingt nicht schlecht. Sie wurde aufgeregt und redete bald von nichts anderem mehr. Ein neuer Körper! Yippee!

Sie hatte auch nicht ernst genommen, dass sowohl Obermama als auch Obervater im Schlafzimmer mit jemandem zu sprechen schienen, beinahe so ähnlich wie mit ihr, aber doch irgendwie anders. Dabei stand die Schranktür ein bisschen offen, und Obermama quetschte entzückt. Das ging einen als Kuschteltier ja eigentlich auch gar nichts an, oder?

Traum nicht eingefallen, warum.

Obermama sagte, die Dicke hätte schon zwei Jahre (Man muss sich das vorstellen: Zwei Jahre!!!) im Schlafzimmerschrank in einer Tüte gewohnt, und in dieser langen Zeit hätten sich eine "Beziehung" (Pah!) entwickelt. Euli ruckelte empört. Was sollte das heißen? - Das hieß, die Neue sei ein "eigener Charakter" (Jaaa, lispelnd!) und könne auf keinen Fall ein Ersatzkörper sein. Sie wäre jetzt Familienmitglied (Dreimal Pah!) und hieße der Einfachheit halber Euli Zwei. Und auch ihr, also Eulis Name würde sich nun ändern, sie wäre jetzt Euli Eins. - Euli schwieg. Würdevoll, jedenfalls versuchte sie, so auszusehen, nahm sie die Neuigkeiten auf. Aber innerlich sann sie auf Rache. Diesem Wuschel würde sie schon beibringen, wer hier "La piu bella civetta del mondo" war. So sieht das aus, oh ja.

www.minibooks.ch

Aber noch war nichts dergleichen geschehen. Euli war immer, immer die Nummer eins: Sie schlief in Untermmas Arm, saß auf dem Küchentisch, und wenn Untermama in die Schule musste, bezog sie im Flur ihre "Position" und wartete, bis jemand nach Hause kam. Dann wurde sie gekuschelt, erlebte dies und das und hatte vor allem wieder eine Stimme. Sie kam mit auf alle Reisen, einst hatte sie sogar in einer eigens von Untermama und Obervater gebauten Villa am Strand gewohnt... Herrlich war das alles!

Euli merkte nicht, dass Obermama sie manchmal besorgt prüfend ansah. Und wenn sie es gemerkt hätte, wäre ihr im

-3-

Eulis neuer Körper



geschrieben von
Lala

Es war einmal eine kleine, süße Eule. Also, sie war eine Kuschteltiereule von Kaufhof, oh ja. Und sie war eine schlaue Eule, sie konnte das "R" und die "Z", das reichte für ein fröhliches Leben. Und weil sie von ihrer Unterama so lieb gehabt wurde, war sie nach sieben Jahren schon etwas zerzaust. Man nennt es "Lumpf!".

Die Kuschteltiereule, wir wollen sie der Einfachheit halber Euli nennen, hatte also einige kahle Stellen in ihrem Fell (sie hatte tatsächlich ein Fell und keine Federn, sie war ja ein Kuschteltier), und manchmal war sie drüber traurig. Sie machte sich auch ständig Sorgen, dass Unterama ein anderes Kuschteltier, also ein neueres viel lieber haben könnte - z.

-2-